



38 Jahre im Dienste der städtischen „Hospices civils“: Ehrung für Joseph Guill



Am vergangenen 28. April wurde im Rahmen einer Feier im Pfaffenthaler Zivilhospiz die Arbeit eines Mannes gewürdigt, der sich ein halbes Leben lang um die Menschen in den städtischen Alters- und Pflegeheimen in Hamm und Pfaffenthal verdient gemacht hatte und der jetzt mit 81 Jahren zurückerträt: Joseph Guill, am 11. Juli 1912 in Diekirch geboren, kam mit seiner Familie im Alter von vier Jahren in unsere Hauptstadt. Nach Jurastudien in Paris wurde er Rechtsanwalt, und bereits 1959 wurde er Mitglied der „Commission administrative“ der Zivilhospize, und von 1967 bis 1993 setzte er sich als Präsident dieses Gremiums für die ständige Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der alten Menschen in diesen Häusern ein.

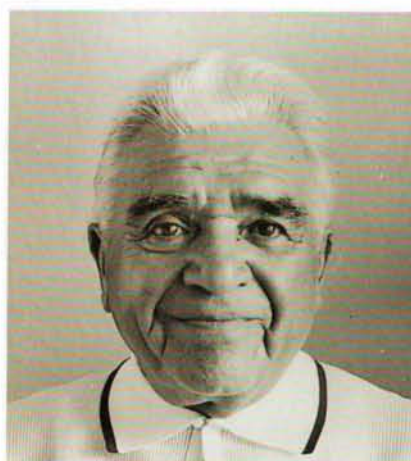
Nachfolger von Joseph Guill auf diesem verantwortungsvollen Posten wurde der Ehrengeneralsekretär der Stadt Luxemburg Henri Beck, welcher die Verdienste seines Vorgängers während dieser Feierstunde, der übrigens auch Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer beiwohnte, gebührend hervorstrich.

Zum Gedenken: Nicolas Bosseler †

Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb am vergangenen 2. April der stadt- und landbekannte Ehrenlehrer und Lokalhistoriker Nicolas Bosseler, der bis zu seiner Pensionierung das Amt des Sekretärs der hauptstädtischen Schulkommission bekleidet hatte.

Am 7. März 1904 in Beckerich geboren, trat er 1927 seine erste Lehrerstelle in Hoscheid-Dickt an. 1936 wurde er nach Hagen versetzt, wo er bis zu seiner Verhaftung durch die Nazis im Jahre 1943 amtierte. Nach dem Krieg, dessen zwei letzte Jahre er wegen seiner Tätigkeit als Resistenzler in den Konzentrationslagern Hinzert und Natzweiler verbracht hatte, wurde er nach Luxemburg versetzt, wo er schon bald in die Dienste der Schulkommission trat.

In der Nachkriegszeit wirkte er jahrzehntelang als Vorstandsmitglied der Liga der politischen Gefangenen und Kazettler (L.P.P.D.) und bis 1985 als Präsident der Amicale der früheren Resistenzorganisation L.V.L. Einen Namen hat sich der Verstorbene aber auch als Lokalhistoriker



und Chronist gemacht, u.a. als Verfasser von Büchern wie *Beckerich*, *Hüttingen*, *Levelingen* (1975) oder *Hoscheid auf der Strass* (1978). Und nicht zuletzt schrieb Nicolas Bosseler einen Beitrag über die Geschichte des städtischen Schulwesens in *Ons Stad* Nr. 20/1985.

Du 22 juillet au 28 août: L'exposition „La Ville et son passé récent“ Un choix des collections de la photothèque municipale

A partir de l'été 1986 la photothèque de la Ville de Luxembourg, fondée en mars 1984, a pris l'habitude d'offrir au grand public une exposition de plus en plus recherchée au sujet de *La Ville de Luxembourg et son passé récent*. Au fil de huit années consécutives elle a réussi à faire revivre quelques quartiers notoires et bien spécifiques, juxtaposant leur image contemporaine aux différents aspects du passé.

En cette année du dixième anniversaire de la photothèque les responsables ont le plaisir de présenter des œuvres bien définies appartenant à la majorité des grandes et petites collections qui regroupent environ 1.400.000 photos réalisées entre 1855 et 1994.

L'exposition qui débutera le 22 juillet au Cercle municipal, présentera une sélection d'images de la collection Bernard Wolff ou réalisées par des photographes tels que Batty Fischer, Pierre Bertogne, Camille Dieschbourg, Lucien Gérard, Armand Junio, Tony Krier, Edouard Kutter père et fils, Théo Mey, Gaston Mirgain et Remo Raffaelli, ainsi que quelques œuvres originales du grand artiste Edward Steichen dont la photothèque possède une collection précieuse de 44 documents créés entre 1902 et 1954.



Batty Fischer
Roude Pätz, 1913



Théo Mey, la FIL vers 1965



Pierre Bertogne, Septembre 1944



Edward Steichen:
Carl Sandburg
multiple portrait
Connecticut
1936